Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1995)

Buchbesprechung: Die Stauffer von Signau : Familienchronik [Alfred Stauffer]

Autor: Meier, Victor G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sehr diskriminierten Hakenkreuzes. Als Wappen ist es unter anderen im Rittersaal von Schloss Sargans oder auf der Wappentafel im Turmmuseum Schwyz erhalten.

Das genealogische Kernstück des Buches sind die 62 Stammtafeln, welche in sauberer, übersichtlicher Darstellung den Band abschliessen. Bemerkenswert sind ganz besonders die Listen und Darstellungen zum Erkennen der Stammlinien und Auffinden der einzelnen Stamm-Mitglieder. Diese Darstellungsart als Modell möchte man mehr Verfassern von Familiengeschichten zur Nachahmung empfehlen.

Rudolf W. Meier, Wettingen

Alfred Stauffer: **Die Stauffer von Signau. Familienchronik.** Eigenverlag:Steffisburg 1992, IV/235 S.; Anhang: Namen- und Quellenverzeichnis, 16 Stammtafeln; Preis: Fr. 160.- (broschiert) oder Fr. 200.- (gebunden)

Der Autor Alfred Stauffer, geboren am 23. Februar 1933, widmet sein Lebenswerk - die Summe 27jähriger Forschungsarbeit - seiner Ehefrau und seinen beiden Kindern. Um die 450jährige Geschichte seiner eigenen - nach Aussagen des Autors "unbedeutenden" - Familie von Bauern, Handwerkern, Beamten, Akademikern und Künstlern zu bearbeiten, hat er Tausende von Dokumentenseiten in Archiven gewissenhaft gesichtet und Hunderte von Notizblättern erstellt. Was mit Suchen, Ordnen und Darstellen der lückenlosen Angaben über vierzehn Generationen seiner Ahnen begonnen hatte, wurde für den Chronisten zu einem eindrücklichen Prozess der Selbsterkenntnis.

Obwohl der Autor mit seinem Werk keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit und Vollständigkeit erhebt, ist es ihm ein Bedürfnis, das Ergebnis seiner Forschungsarbeit Verwandten, Freunden und weitern interessierten Kreisen zugänglich zu machen. Seine Bescheidenheit ehrt den Autor; wir nehmen seine

grosse Arbeit im Dienste der Familienforschung dankbar an. Neben einer grossen Vielfalt familiengeschichtlich interessanter Details über individualpsychologische Konstellationen, über ökonomische und berufliche Lebensumstände sowie über die Wohnsituation zeichnet er uns Werden, Wirken und Vergehen seiner Ahnen in etwa vierzig ausführlichen Lebens- und etwa zehn gründlich recherchierten Berufsbildern nach. Dabei wird - mit grosser Ehrfurcht vor den kulturellen und demokratischen Errungenschaften unserer Heimat - das Schicksal der Stauffer von Signau in übergeordnete sozialhistorische und lebensphilosophische Zusammenhänge eingebettet. Ein spezielles Augenmerk richtet der Autor auf das Verhältnis von Staat und Kirche, auf die Entwicklung des Geldverkehrs, auf lokale Ereignisse (z.B. Epidemien, Täuferbewegung, Streitigkeiten), auf den Grundstückhandel sowie auf den Wandel von Schrift und Rechtschreibung.

Familiengeschichte wird als eine "Geschichte von Männern" (S. 2) diagnostiziert. Frauen tauchen in den öffentlichen Protokollen nur selten und dann häufig nur "mit Beistand einer Mannsperson" auf. Der Platz der Frau ist in dieser Chronik noch dadurch beschränkt, dass fast ausschliesslich die männliche Stammlinie nachgezeichnet werden konnte.

Neben der zahlreichen Sekundärliteratur, die in die Arbeit einbezogen wurde, wird das umfangreiche ungedruckte Quellenmaterial wie folgt geordnet:

- nach Archivstandort: Staat, Kirche, private Körperschaften, Privathaushaltungen;
- nach Quellenart: Biografien, Briefe, Buchhaltungen, Chroniken, Inventare, Manuale, mündliche Mitteilungen, Notizen aus Privatarchiven, Protokolle, Register, Rodel, Sammlungen, Stammtafeln, Tagebücher, Testamente, Urbare, Urkunden, Verzeichnisse;
- nach Sachkriterien: Finanzgeschäfte, Handänderungen, Militär, Politik, Schule, Wohnsituation.

Alle diese Grundlagen wurden übersichtlich registriert in einem Gesamtquellenverzeichnis (S. 248-251) und in 1204 (!) fortlaufenden Quellenhinweisen als Fussnoten im Text. Zudem wird die Orientierung - 500 Mitglieder der Familie sind erwähnt - erleichtert durch 16 Stammtafeln im Anhang, durch ein umfangreiches und differenziertes Personennamenverzeichnis (S. 237-247) und durch Kartenausschnitte mit den entsprechenden Wohnorten (S. 57 und 232). Zahlreiche auserlesene Fotos und Kopien von aufschlussreichen Archivdokumenten unterstützen den Text.

Die Beschäftigung mit der "durchschnittlichen, unauffälligen" Familie der Stauffer von Signau brachte dem Autor "viel Bereicherung" (S. 234). Auch wenn gewisse Verbesserungen in der Ausgestaltung dieser Familienchronik möglich wären (z.B. klarere Gliederung des Inhaltsverzeichnisses, Vervollständigung der Beschriftung von Abbildungen und der Zitation, Verzeichnis von Fachausdrücken), kann ich die Lektüre dieses Werkes zur persönlichen Bereicherung und als Anregung für eigene Forschungsarbeiten sehr empfehlen.

Victor G. Meier, Therwil

Franz J. Stucki: **Geschichte der Stucki Familien von Oberurnen/Glarus.** Hg. von Franz J. Stucki, Horw LU.
Bd. I, 1300 - 1650. Im Dienste der Öffentlichkeit, 309 S., Abb., Register, Zeit- u. Ahnentafeln. 1974.
Bd. II, Aus Jahrzeitenbüchern, Rodeln und Regesten, Geschichte 1650 - 1900. 321 S., Abb., Register, Ahnentafeln. 1994.
Bd. III, Genealogie. 290 S., Listen, Ahnentafeln, Grafiken. 1977.
Bd. IV, Ahnentafel des Ulrich Stucki, 1505-1560, Landvogt zu Uznach anno 1532. Ca. 325 S., Ahnentafeln, Kurznachrichten, Abb., Register. 1991.
Bd. V, Briefmarken, Poststempel. 320 S., Abb. 1992.

Wenn einer ein Haus bauen will, macht er Pläne und zieht Fachleute und Lieferanten bei. So ging auch Franz J. Stucki vor, als er